



Berlin, 26.10.2022

Pressemitteilung

Energiesparweltmeister!

Feldhamster im Tierpark Berlin bereiten sich auf den Winterschlaf vor

Viele Tiere entziehen sich klirrender Kälte und Nahrungsknappheit indem sie einige Monate im Jahr einen Winterschlaf halten. Die Feldhamster im Tierpark Berlin sind in puncto Energiesparen bestens auf den kommenden Winter vorbereitet und haben sich bereits weiche Höhlen und reichlich Vorräte für ihren Winterschlaf angelegt. In der neuen Zucht- und Forschungsstation für den Europäischen Feldhamster züchtet der Tierpark seit diesem Jahr die vom Aussterben bedrohten Tiere, um einen Beitrag zur Rettung des Feldhamsters zu leisten. „In unserer Feldhamster-Station leben derzeit 18 Tiere, insgesamt bietet die Station Kapazitäten für über 50 Tiere“, erklärt Christian Kern, Zoologischer Leiter von Zoo und Tierpark Berlin. „Zukünftig wollen wir gemeinsam mit Partnerorganisationen Berliner Feldhamster in passenden Habitaten in Niedersachsen auswildern.“ Als besonders feldhamsterfreundliche Umgebung gelten Flächen auf denen in regelmäßigen Ackerstreifen beispielsweise Luzerne angebaut wird. Außerdem werden gezielt Getreidestreifen nach der Ernte stehengelassen, um dem Feldhamster sowohl Nahrung als auch Deckung zu bieten. Die an dem Projekt teilnehmenden Landwirt*innen bekommen eine Entschädigungszahlung für daraus entstehende Ernteauffälle und den Mehraufwand in der Bewirtschaftung der Flächen.

Sparsam durch den Winter

Im Tierreich gehört der Energiesparmodus im Winter für einige Arten zur Routine: Unterschieden werden zwischen hier zwischen Winterschlaf, Winterruhe und Winterstarre. Für echte Winterschläfer wie den Feldhamster bedeutet dies eine extreme Reduktion aller Stoffwechselvorgänge: Die Körpertemperatur sinkt auf etwa drei Grad ab, die Atemfrequenz reduziert sich auf durchschnittlich einmal pro Minute, der Herzschlag auf durchschnittlich fünfmal pro Minute, und die Hirntätigkeit setzt fast vollständig aus. „Feldhamster gehen jedoch nicht einfach im Herbst schlafen und wachen im Frühjahr wieder auf. Der Winterschlaf wird immer wieder für kleine Pausen unterbrochen“, erklärt Tierpark Kuratorin Maren Siebert. „Diese Schlafphasen sind unterschiedlich lang und können einige Tage bis zwei Wochen andauern. Diese kurzen Wachphasen benötigen sie um ihren Mindestbedarf an Futter zu sich zu nehmen“, ergänzt die Biologin. Um den kalten Winter zu überstehen, hat der Feldhamster zwei Vorgehensweisen entwickelt: Entweder durch das Anfressen von Fettreserven oder durch das Anlegen von Vorräten wie Nüssen und Körnern. Welche Strategie angewendet wird, hängt beim Feldhamster – anders als bei vielen anderen Arten – größtenteils vom Geschlecht ab. Während männliche Feldhamster nur wenige Vorräte horten und sich vor allem Fettreserven anlegen, legen weibliche Tiere bis zu 4 kg Vorräte für den Winter an. Der Grund für die beiden Strategien liegt in der Fortpflanzung. Weibliche Tiere bringen bis zu drei Würfe pro Jahr auf die Welt und ziehen diese alleine auf. Dementsprechend bleibt ihnen zum Anlegen von Fettreserven kaum Zeit. Trotz seiner



ausgeklügelten Tricks, den kalten Winter zu Überstehen, gehört der Europäische Feldhamster zu den am stärksten bedrohten Säugetieren Deutschlands. In einigen Bundesländern ist er sogar bereits ausgestorben. Die größte Bedrohung für den Feldhamster ist die intensive Landwirtschaft. Insbesondere der Anbau von Energiepflanzen zulasten von Getreide, die frühe und effektive Ernte sowie der Einsatz von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Nagetieren macht dem wild lebenden Hamster Probleme. Nach Schätzungen leben in Deutschland nur noch 10.000 bis 50.000 Feldhamster.

Hinweis: Die Feldhamster-Station befindet sich auf dem Wirtschaftshof, wo sie für reguläre Besucher*innen nicht einsehbar ist. Zukünftig wird die neue Feldhamster-Station aber auch im Rahmen von Führungen für die Tierparkgäste zu sehen sein.